

Liebe Leserinnen und Leser,

das Kinderhaus- und Schuljahr 2021/2022 hat begonnen und wir haben uns über die Rückkehr aller Kinder, der Schülerinnen und Schüler und unserer Kolleginnen und Kollegen sehr gefreut.

Wir konnten unser Kollegium am Zentrum verstärken und stellen Ihnen in diesem Newsletter die neuen Gesichter vor. Wir heißen die neuen Kolleg*innen, die Kinder, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern herzlich willkommen und wünschen ihnen zum Start am Zentrum alles Gute!



Willkommensfeier an der Montessori-Schule

- Grundsüher der Montessori-Schule begrüßen 23 neue Mitsüherinnen und Mitsüher mit Gesang und Spiel.
- Bei strahlendem Sonnenschein in frischer Morgenluft wurden die Neuen auf dem Schul-Spielplatz im Freien empfangen. Sie saßen mit ihren Eltern und Geschwistern an Tischen zusammen, während sich die „alten“ Süherinnen und Süher in ihren altersgemischten Gruppen der Klassenstufen 1-3 um sie herum am Rande der Spielfläche mit Abstand zueinander scharnten. So saßen sie denn aufgeregt auf den Bänken mit ihren Schultüten und freuten sich über die musikalische Begrüßung durch die Kinderhauskinder und die sich anschließende Begrüßung durch die Schulleiterin Ulrike Molter-Nawrath.

Zur Auflockerung der Kinder und der Eltern erzählte sie eine Geschichte aus dem Kinderbuch Willi Wiberg. Auch hier ging es um die Einschulung und das Aufgeregtsein, ja auch ein bisschen um Angst. Aber erstaunlich für alle war die Auflösung, wer denn am meisten Angst vor der Einschulung hatte: die Lehrerin nämlich, die die ganze Nacht davor nicht schlafen konnte, sich sogar extra eine neues Kleid gekauft hatte und zum Friseur gegangen war. Und auf die Frage von Frau Molter-Nawrath in die Gruppe der ABC-Schützen, wer denn noch aufgeregt sei, kam doch tatsächlich von den Kindern die Antwort, dass auch ihre Eltern sehr aufgeregt seien. So konnte Frau Molter-Nawrath in ihrer Rede mit ihrer Erfahrung als Pädagogin aber auch als Mutter den Kindern und Eltern Mut machen, die Kinder nach ihrem inneren Bauplan wachsen und sich entwickeln zu lassen, sie bat um Geduld und Vertrauen in die Montessori-Pädagogik und in die Mentor*innen ihrer Kinder. Vieles wird sich in der Montessori-Schule anders darstellen als es den Eltern aus ihrer eigenen Schulzeit bekannt ist oder ihnen von Nachbarn mit Kindern in Regelschulen erzählt wird.

Begrüßt wurden die Neuen auch durch die Sühersprecherin Anjolie Flacke und den Sühersprecher Maximilian Mohr. Sie erinnerten an ihre eigene Einschulung, ihre Gefühle und gaben ebenfalls Mut für die neuartige und besondere Zeit in der Schule. Die Vorsitzende des Elternbeirates Yvette McMahon war ebenfalls zugegen, begrüßte die Kinder und Eltern, bot sich und die weiteren Elternbeiräte der Gruppen als Ansprechpartner*innen bei aufkommenden Fragen an und stand im Nachgang der Feier für Gespräche zur Verfügung.

Abgerundet wurde der herzliche Empfang in die Montessori-Gemeinschaft zwischendurch mit einem Willkommens-Rap, einem Gedicht, einer gespielten Geschichte und einem Tanz mit bunten Bändern – alles dargeboten durch die Mitsüherinnen und Mitsüher.

Neue Gesichter im Zentrum

Almut Edinger – Pädagogische Direktorin

Liebe Kinder, liebe SchülerInnen und liebe Eltern, mein Name ist Almut Edinger und ich bin seit dem 01.08.2021 hier im Montessori-Zentrum als Pädagogische Direktorin tätig. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 13 und 15 Jahren.

Ich habe bereits einige interessante Berufe er- und kennengelernt. Begonnen habe ich mit einem eher juristischen Hintergrund, weiter über die Tätigkeit in einer Personalberatung, bis hin zu Arbeiten mit dem Schwerpunkt Jugendhilfe und Sonderpädagogik.

Diese beiden Schwerpunkte prägten lange Zeit auch meinen beruflichen Werdegang: Ich habe viel in sozialen Brennpunkten, Jugendwohngruppen, Schulen, speziellen Erwachsenengruppen etc. gearbeitet. Dabei begleiteten mich immer wieder die Grundsätze und Arbeitsansätze aus der Montessori-Pädagogik, die ich nun erfreulicherweise vertiefen kann.

Ebenso gehörten Aufbau und Leitung verschiedener pädagogischer Einrichtungen zu meinem Tätigkeitsbereich. Da mir dieser Bereich besonders gut gefallen hat, habe ich mich auf die Stelle der Pädagogischen Direktorin beworben und bin nun sehr gespannt auf diesen vielfältigen Aufgabenbereich.

In meiner Freizeit gehe ich meinem Lieblingssport Triathlon nach.



Marijana Perpetuo – Mentorin B-Rot

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ (Guy de Maupassant)

Das ist einer der Gründe, warum ich mich vor über einem Jahrzehnt für den Lehrerberuf entschieden habe. Und das ist einer der Gründe, warum ich mich so freue, ab diesem Schuljahr Teil der Montessori-Schulgemeinschaft sein zu dürfen.

Ich möchte meine bisherigen Erfahrungen und Kompetenzen gerne mit Kindern, Kollegen und Eltern teilen, vor allem aber die SchülerInnen der Gruppe B-Rot als Lernbegleiterin bereichern.

Zuletzt arbeitete ich an einer jahrgangsgemischten, bilingualen Ganztagschule in Wiesbaden als Lehrkraft und pädagogische Schulleitung. Als Lehrkraft konnte ich dort bereits Erfahrungen mit Montessori-Material und dessen Umgang machen und möchte seitdem das interdisziplinäre und jahrgangsübergreifende Lehren und Lernen nicht mehr missen.

Als pädagogische Leitung wurde vor allem mein Blick vom großen Ganzen zum kleinen Detail geschärft. Auch das möchte ich nicht mehr missen.

Lieblingsfächer habe ich keine, da alles miteinander zusammenhängt. Doch ich habe Lieblingshobbies: Wassersport, Yoga, Wandern, Naturheilkunde, Kochen. Da ich zwei Töchter und einen Mann habe, bleibt allerdings nicht viel Zeit dafür. Aber dafür gibt es ja Ferien.

Das neue Schuljahr ist nicht nur für die SchülerInnen wie ein Meer, über das man ein neues Ufer erreichen möchte, sondern für mich auch. Gemeinsam erreichen wir es bestimmt!

Christine Stock – C/D, Mathe, Sport und Kunst

Hallo, ich heiße Tine Stock, bin 36 Jahre alt und wohne in Oberursel im wunderschönen Taunus. Ich habe die letzten 9 Jahre an einer integrierten Gesamtschule mit Oberstufe Kunst, Mathe und Sport unterrichtet, aber immer mit der Montessori-Pädagogik geliebäugelt. Jetzt ist es so weit und ich freue mich sehr, die Schüler*innen der C in Mathe und die der D in allen drei Fächern unterstützen zu dürfen. Ich bin nebenberuflich selbstständig als Illustratorin und Künstlerin und mag alles, was irgendwie bunt ist. Ich liebe die Natur und mich zu bewegen - am liebsten beim Klettern, Schwimmen, Radfahren, Tanzen, Skifahren und Snowboarden. Ich freue mich schon sehr darauf, ein Teil des Montessori-Teams zu sein und junge Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen.



Jessica Harak – Mentorin A-Gelb



Hallo, mein Name ist Jessica Harak. Ich bin 31 Jahre alt und habe zwei Söhne (6 und 3 Jahre alt). Im neuen Schuljahr werde ich am Montessori-Zentrum zusammen mit Bushra Shamim Mentorin der gelben A-Gruppe.

Ich habe in Heidelberg an der Pädagogischen Hochschule Grund- und Hauptschullehramt studiert und mein erstes Staatsexamen mit den Fächern Mathematik, Biologie und Musik abgeschlossen. Nach dem Referendariat an der Gemeinschaftsschule in Bad Wimpfen war ich an der Jenaplanschule LernZeitRäume Heidelberg. In Wiesbaden habe ich erst an der Obermayr Schule und letztes Schuljahr an der Krautgarten-

schule in Kostheim als Klassenlehrerin gearbeitet. Ich verbringe gerne viel Zeit mit meiner Familie in der Natur und in den Wäldern. Meine Hobbys sind Klavier, Fahrradfahren und Volleyball. Ich freue mich, im Montessori-Zentrum in Hofheim eine Schule gefunden zu haben, in der der gemeinsame, offene und respektvolle Umgang im Vordergrund steht.

Annette Grieb – A-Gelb

Mein Name ist Annette Grieb. Zusammen mit meinem Mann und unserem Sohn (8 Jahre) wohne ich in Kelkheim.

Als Montessorilehrerin habe ich über zehn Jahre in Frankfurt gearbeitet und auch im europäischen Ausland einige Montessori-Schulen kennengelernt.

Nachdem ich bereits Mitte des letzten Schulhalbjahres begonnen habe, freue ich mich in diesem Schuljahr weiterhin die A Gelb als Lernbegleiterin unterstützen zu dürfen.





Regina Hell – B/C/D Biologie und Englisch

Mein Name ist Regina Hell, ich bin 34 Jahre alt und komme ursprünglich aus der Nähe von Rosenheim. Nach meinem Studium in Bayreuth und meinem Referendariat in Regensburg hat es mich vor zwei Jahren aus privaten Gründen nach Wiesbaden verschlagen.

Ab diesem Schuljahr werde ich die Schülerinnen und Schüler der B, C und D in Biologie und Englisch begleiten.

Meine Freizeit verbringe ich mit Reisen (nah und fern), in der Natur beim Wandern, Joggen oder auf dem Fahrrad. Bei schlechtem Wetter bin ich auch gerne mal auf dem Trampolin. Ich freue mich schon auf eine gute Zusammenarbeit mit euch.

Susanne Kaufhold – Mentorin B-Gelb

Hallo, ich bin Susanne Kaufhold und ab diesem Schuljahr Lernbegleiterin in der B-Gelb. Ich wohne mit meinen beiden Söhnen in Friedberg, der ältere beginnt in diesem Schuljahr als Schüler in der A-Blau. Wir freuen uns sehr das Montessori-Zentrum nun von innen kennenzulernen.

Ich bin 39 Jahre alt und habe einen Magister in Erziehungswissenschaften und Soziologie. Bereits zu Beginn des Studiums entdeckte ich meine Begeisterung für die Montessori-Pädagogik und habe vor dem Hauptstudium einen Montessori-Kurs für das Kinderhaus in London absolviert. Nach dem Studium und einigen Praxisjahren in einem Montessori-Kinderhaus in München, wurde ich neugierig, wie es in der Montessori-Schule für die Kinder weitergeht. Seit meinem Trainingskurs in den USA 2011-12 arbeite ich an Montessori-Schulen mit SchülerInnen zwischen 6 und 12 Jahren im Rhein-Main-Gebiet.

In den letzten 3 Jahren war ich Klassenlehrerin an der ibms in Frankfurt, einer bilingualen Montessori Schule. Während meiner Elternzeit mit meinem 2. Sohn 2016 nutzte ich die Auszeit für eine Fortbildung zur Legasthenie-Therapeutin.

Das Zusammenspiel von Gemeinschaft und individuellen Lernwegen in einer jahrgangsgemischten Klasse finde ich spannend und es treibt mich an, wenn ich Kindern Gelegenheiten schaffen kann eigene Potentiale zu entfalten und zu wachsen. Oft ist aber das Gewähren-Lassen und Nicht-Eingreifen die schwierigste Aufgabe der LernbegleiterIn ☺.



En route pour toucher un bout...de la France: Wissembourg

- Du courage, jawoll! Wer traut sich reisen? Und dazu noch ins Ausland? 20 Schülerinnen aus «C» und «D», von der siebten bis zur elften, waren mächtig motiviert, allen Widrigkeiten zum Trotz, den 8. Juli dranzugeben, um ein Stückchen Frankreich zu spüren. Widrigkeiten? Ja, da waren nicht nur die Sorgen um
- Regelungen, sondern auch der an diesem Sommertag aktive Regengott Pluvius (et oui, il pleuvait...) und eine laaange Bahnfahrt mit Regiobahnen, für den letzten Abschnitt mit der erneuerten Maximiliansbahn, heute RB 53. Grund: Der Gruppentarif war zu verlockend..
- Und so begann's: Alle waren pünktlich am Bahnhof Hofheim, mehr oder minder ausgeschlafen, aber ohne Ausnahme in bester Stimmung und mit Vorfreude. In Frankfurt ging's verspätet weiter, was zwar einen netten Spaziergang durch das lauschige Neustadt/Weinstraße verschaffte, Wissembourg uns dann entgegen der Planung zu ruhiger Mittagsstunde empfing: Kein Bäcker, kein Metzger offen. Auch sonst waren wir mit unserem «petit creux», also einer fühlbar leeren Magengrube, allein in den Sträßchen Wissembourgs. Erste Ortsorientierung am Salzhaus und dann geradewegs zum Unterstand für eine ganze Gruppe (wie sinnvoll doch das Mittelalter öffentliche Räume einrichtete!): Der alte Waschplatz an der Lauter bot ausreichend trockene Sitzplätze - pour le pique-nique. → Fortsetzung

Fortsetzung: En route pour toucher un bout...de la France: Wissembourg

Die Begleiterin für den geschichtlichen Teil der Reise, Nadja Dercho, hatte die Uhrzeit fest im Blick und so schafften wir es vor dem Rendez-vous am Museum Westercamp, noch einen Blick in den Kreuzgang der Stiftskirche Peter-Paul zu werfen: Die Rhythmik der steinernen Säulen, die eingelassenen und aufgerichteten Grabsteine- selbst mit 20 jungen Menschen kommt da fast Andacht auf, zeitliche Weite in der gefassten, gegliederten Raumordnung. Man streicht über den Stein, geht gemessenen Schritts, vorsichtig, in die Tiefe, ans Ende, versucht zu entziffern, wer wann wirkte, wer hier starb.

« En mille-soixante-dix», «en mille-neuf-cent-douze», und vor allem «le quatre août mille-huit-cent-soixante-dix» , das sind konstitutive Daten zum einen des Museums, des Gebäudes selbst, zum anderen der Exponate, die in zwei von drei Räumen an den Angriff der Preußen auf das recht arglose Frankreich erinnern. Der Leiter des Museums, Serge Burger, verstand es, diese Zeitzeugen aus Stein, Stoff, Metall lebendig werden zu lassen, das Erleben der Menschen zu schildern - ohne die Aufmerksamkeit der jungen Leute über die Maßen zu strapazieren. Schon für die vielen gehörten Zahlen (die Führung war selbstredend auf französisch) lohnte sich die Fahrt (jedenfalls aus Sicht der Französischlerbegleiterin)!

Danach erlebten die Wissembourger einen weiteren denkwürdigen Tag in ihrer Geschichte. 8. Juli 21: die «Montis» fluten das verschlafene Örtchen (es waren bereits Schulferien; Wissembourg musste vor 2 Jahren die Präfektur abgeben): Die Wackersten sofort auf der Suche nach den Geheimnissen der Rallye, manche schnurgerade zum Chocolatier-Confissier Rebert (an dem letztlich keiner vorbeikam!) und andere schon auf Nahrungssuche... Auch da haben alle gut für sich gesorgt, denn auch die Rallyeteilnehmer (es wurden außerordentlich gute Ergebnisse erzielt!) wussten, 70% gelöster Aufgaben reichen auch. Schließlich ist Wissembourg ein Magnet für Feinschmecker!

Chapeau, wie toll Ihr miteinander die lange Fahrt zum Austausch, aber auch gemeinsamem Spiel (eine Weile sogar auf französisch!) gestaltetet! Merci bien d'avoir participé!

Rike und Nadja

Nachfolge gesucht!! – Elternarbeit als MonteNews-Redakteur

Liebe Lesende der MonteNews, mein Sohn Mika und somit auch ich, werden leider im Oktober 2021 das Zentrum verlassen und weiter wegziehen.

Wir haben uns all die Jahre am Zentrum sehr wohlgefühlt und danken allen herzlich für das Gefühl einer guten Gemeinschaft!

Da durch unseren Wegzug auch meine Elternarbeitsstelle als Redakteurin der MonteNews frei wird, hoffe ich, dass jemand von den Zentrumseltern Lust auf diese spannende und abwechslungsreiche Aufgabe hat!

Bei Interesse meldet Euch bei Ralf Beyer: beyer@montessori-hofheim.de.

Wir wünschen allen alles Gute und bleibt gesund!

Iris Wahl

Herausgeber:
Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:
Iris Wahl (ehrenamtlich)
Almut Edinger
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)

Herzlichen Dank

Wir, der Vorstand, danken Frau Wahl ganz herzlich für ihr Engagement in den fast 4 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeit in der Redaktion. Frau Wahl hat Texte redigiert, oft das Vorwort geschrieben und die MonteNews layoutet. Unsere Artikelschreiber waren nicht immer pünktlich, trotzdem haben wir es mit ihrer Hilfe stets geschafft, zeitnah und fast auf den geplanten Tag mit den MonteNews zu erscheinen.



Liebe Frau Wahl, es hat Spaß gemacht mit Ihnen zu arbeiten, Sie waren uns eine große Hilfe. Vielen Dank. Wir wünschen Ihnen alles Gute in der neuen Heimat.